

Vechta Zentrum der Oldenburger Zucht

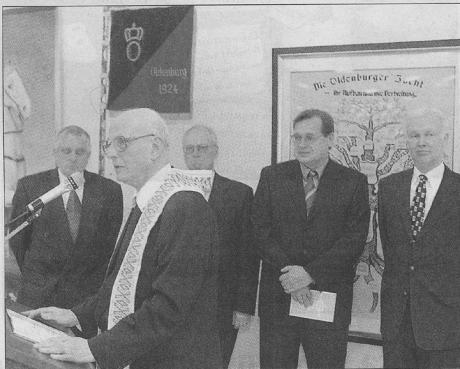
Am Vorabend der Auktion segnete Weihbischof von Twickel neue Verwaltungszentrale ein

Von Ulrich Suffner

Vechta – Mit einer von barocken Trompetenklängen und Reiterstandarten umrahmten Feier hat gestern der Oldenburger Pferdezüchterverband sein neues Verbands- und Absatz-Zentrum am Vechtaer Auktionsplatz eingeweiht.

Offiziell und Weihbischof Dr. Max Georg Freiherr von Twickel segnete das neue Gebäude. Landwirtschaftsminister Uwe Bartels betonte den Wert des Absatzzentrums für die Leistungsfähigkeit der Oldenburger Pferdezucht. Zugleich stärke die 2,8-Mio.-Mark-Investition, zu der auch das Land 200 000 Mark beigetragen habe, die regionalen Wirtschaftskraft.

Landrat Clemens-August Krapp erinnerte an das große Engagement von Kreis und Stadt Vechta, die das mit 1,4 Millionen Mark EU-Strukturmitteln geförderte Bauprojekt mit jeweils 500 000 Mark gegenfinanzierten. Auch Vechtas Bürgermeister Bernd Kähling freute sich, dass die Zukunft des Auktionsplatzes



Gottes Segen für das neue Absatzzentrum der Oldenburger Pferdezüchter erbat Weihbischof Dr. Max Georg Freiherr von Twickel. Im Hintergrund der Vorstand, (von rechts) Präsident Wilhelm Weerda, Dr. Albrecht Dalhoff, Egon Wichmann, Vizepräsident Bodo Wilms. Foto: Kokenge



Gratulation aus dem Rheinland: Für die Reiterliche Vereinigung lobte Horst Ense (rechts) Präsident Wilhelm Weerda und seinen „agilen Zuchtverband“. Foto: Kokenge

Vechta nun gesichert sei. Zunächst hatte Züchter-Präsident Wilhelm Weerda aus Wilhelmshaven auch den Europaabgeordneten Dr. Hans-Peter Mayer, Dr. Jörn Wrede, Dezernatsleiter für Land- und Ernährungswirtschaft bei der Bezirksregierung, sowie viele Züchtervertreter begrüßt.

Für die Deutsche Reiterliche Vereinigung überbrachte der Präsident der Abteilung Zucht, Horst Ense, Glückwünsche. Graf Maximilian von Merveldt überreichte Weerda ein Gästebuch. Architekt Eduard Roggenland aus Münster übergab den symbolischen Schlüssel für das im Mai 2000 begonnene und in diesem März fertiggestellte Gebäude.

Von Twickel betonte, bei der Weihe eines neuen Hauses gelte der erste Gedanke Gott, „von dem alles kommt und zu dem alles zurückkehrt“. Der zweite Blick gelte den Menschen, die mit Pferdezucht und -absatz ihren Lebensunterhalt verdienten. Die Bedrohung durch die Maul- und Klauenseuche zeige, „dass Wohlstand dahingehen kann“. Schließlich mahnte der Bischof einen verantwortungsvolleren Umgang mit Tieren an. Dies gelte nicht nur für das Pferd als Sportkamerad des Menschen, die Vernichtung ganzer Rinder- und Schweineherden aus Angst vor Seuchen wie BSE und MKS sei kein rechtes Verhalten gegenüber der Schöpfung.